

Auftakt! – Die Geschichte des Puchheimer Volksfestes

Von der Volksfestpremiere 1961 bis zum 50. Jubiläum im Jahr 2015





Festzug mit Mottowagen „1000 Jahre Puchheim“ (1960)



Brezenorden an Volksfestreferent Josef Fischer (l.)
und Bürgermeister Heinrich Müller (r.). In der Mitte
Ludwig Schwankhart (1964)

Die Frage, wann eigentlich das Puchheimer Volksfest ein rundes Jubiläum feiern kann, stellte sich bei der Wiederaufnahme der Puchheimer Volksfesttradition nach vier Jahren Pause – im Jahr 2013. Der frühere Veranstalter des Volksfestes, der Puchheimer Vereinsverband (PVV), lud im Juni 1997 zum 25. Mal zum Volksfest in Puchheim ein. Dieses vermeintliche Jubiläumsfest war zwar das 25. Volksfest, das der PVV ausrichtete. Es waren aber elf weitere Volksfeste, beginnend ab dem Jahr 1961, unter der Regie der Gemeinde vorausgegangen. Im Ergebnis einer spannenden Spurensuche im Stadtarchiv stellte sich heraus, dass ein richtig rundes Jubiläum im Jahr 2015 anstand: Am 10. April 2015 wurde das 50. Puchheimer Volksfest offiziell eröffnet. Wie Puchheim sein Volksfest im Wandel der letzten sechs Jahrzehnte gestaltete und feierte, wird im Folgenden chronologisch dargestellt.

URSPRUNG DES PUCHHEIMER VOLKSFESTES: DIE JAHRTAUSENDFEIER

1960 Ursprung und Vorläufer des Puchheimer Volksfestes war die Jahrtausendfeier der Gemeinde Puchheim vom 10. bis 18. September 1960 auf einem Grundstück (Erbengemeinschaft Wirth, Mondschein, Schwaiger, ev.-luth. Pfarramt, Huber, Meyer) an der oberen Lagerstraße mit Festzeltbetrieb und Buden für Volksbelustigung. Für die anfallenden Kosten stellte die Gemeinde u.a. eine Rücklage in Höhe von 1097,05 D-Mark zur Verfügung, die eigentlich für den Ankauf eines Leichenwagens gebildet worden war (plus weitere 2.000 D-Mark). Festwirt war Karl Meyers, der einen Bierzeltbetrieb in Ingolstadt führte. Drei Musikkapellen spielten auf: die Mainburger Jugendkapelle, die Damen-trachtenkapelle Kelheim und die Oberlandlerkapelle Sepp Bill. Umjubelt wurden die Auftritte des Nürnberger Komikers Herbert Hisel und der Drei Lustigen Moosacher. Das Festbier braute die Winklerbrauerei Mainburg. Der Festzug am 11. September 1960 nahm folgenden Weg: Hügelstraße – Olchinger und Allinger Straße – Lochhauser Straße – Birkenstraße – Lagerstraße zum Festzelt. Wie im späteren Volksfestprogramm gab es bereits einen Tag der Geschäftsleute, der Behörden, der Jugend und der Verei-

ne. Attraktionen auf dem Festplatz waren: zwei Karussells, eine Schaukel, eine Gondelbahn, drei Schießbuden, ein Kraftmesser, zwei Nagelbuden. Es gab 14 Firmen-Sponsoren, 500 D-Mark spendete Rheinhold & Mahla.

Die ersten Puchheimer Volksfeste

1961 Das erste Puchheimer Volksfest fand vom 15. bis 19. September 1961 statt. Nach dem erfolgreichen Festverlauf zur Jahrtausendfeier im Jahr davor hatte der Gemeinderat nichts dagegen, als der Festwirt Karl Meyers die Abhaltung eines Volksfestes in Puchheim vom 8. bis 11. Juni 1961 übernehmen wollte. Dies scheiterte aber daran, dass der Festplatz vom Vorjahr wegen teilweiser Bebauung nicht mehr zur Verfügung stand und der Platz für das Festzelt auf unbebaute Grundstücke in Richtung Fichtenstraße verlegt werden musste. So konnte die Volksfestpremiere erst im September 1961 abgehalten werden. Der Standort ist in den archivierten Unterlagen nicht näher bezeichnet: „Für einen geeigneten Platz zur Aufstellung des Bierzeltes und der Schaustellerbuden sorgt Xaver Widmann.“

Puchheims erster Volksfestreferent war Gemeinderat Josef Fischer. Erster Volksfestwirt war Xaver Widmann aus Schrobenhausen. Dem Bund Deutscher Kriegsopfer wurde genehmigt, einen Glückshafen aufzustellen.

1962-1963 Über den Volksfestbetrieb 1962 wie auch 1963 konnten keine Unterlagen im Stadtarchiv gefunden werden. Der Zeitzeuge Franz Metz (Puchheimer Gemeinderat von 1972-2002, Ehrenringträger der Gemeinde Puchheim) hat dem Stadtarchiv [telefonisch am 13. bzw. 14. Februar 2014] jedoch mitgeteilt, dass das Puchheimer Volksfest seiner Erinnerung nach von 1961 bis 1966 und dann wieder von 1968 bis 2008 alljährlich stattgefunden habe. Ein zweiter Zeitzeuge, Peter Huber aus Puchheim-Bahnhof, erinnere sich ebenfalls, dass nur im Jahr 1967 das Puchheimer Volksfest ausgefallen sei (s. unten).

Der Festwirt Josef Schweiger und sein jähes Ende

1964 Quellenmäßig belegt ist das Volksfest vom 29. April bis 4. Mai 1964. In nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung am 10. März 1964 hatte Festwirt Josef Schweiger aus Puchheim den Zuschlag erhalten (wohl zum ersten Mal, da in dem Protokoll von „früheren Festwirten“ die Rede ist). Partner des Festwirtes war Hans Geier aus München. Gemeinderat Eigelein erachtete laut Protokoll die Abhaltung eines Volksfestes als nicht notwendig. Vertraglich wurde festgelegt: „Auf dem von der Gemeinde zugewiesenen Platz Ecke Birken- und Ertlstraße [in unmittelbarer Nähe des Fußballplatzes] hat Herr Josef Schweiger das Festzelt und die Schausteller zweckmäßig aufzubauen.“ Die Gemeinde stellte einen eigenen Glückshafen auf. Am 30. April 1964 zapfte Bürgermeister Heinrich Müller das erste Fass Festbier vom Auerbräu Rosenheim an. Es spielte die Oktoberfestkapelle Toni Bock. Am 1. Mai 1964 gab

es einen Festzug mit Vereinsabordnungen von der Bahnhofsgaststätte zum Festplatz. Am 3. Mai 1964 trat der Boxklub Edelweiß Puchheim gegen den Boxklub Jahn Regensburg auf dem Podium im Bierzelt an. Der Reingewinn für die Gemeinde aus dem Volksfest 1964 wurde auf 1.344,31 D-Mark beziffert.

1965 Auch beim Puchheimer Volksfest vom 24. April bis 2. Mai 1965 war Josef Schweiger Festwirt. Es gab eine Standortdiskussion: Der Wirt wollte auf das Kirchengrundstück „Ecke obere Lagerstraße“, die Kirche lehnte aber ab. Hierauf schlug Gemeinderat Kirsinger „das gemeindliche Grundstück am Friedhof“ vor, was der Gemeinderat mehrheitlich ablehnte. Gemeinderat Schlumprecht schlug einen „Geländestreifen nördlich des Sportplatzes“ vor, doch auch dies lehnte der Gemeinderat mit 13:1 Stimmen ab. Die Veranstaltung wurde schließlich „auf dem Volksfestplatz“ [wohl Ecke Birken- und Ertlstraße wie 1964] abgehalten. Zugelassen für den Vergnügungspark wurden: vier Schießbuden, zwei Wurfbuden, Glückshafen, Schiffschaukel, Autoscooter, „Gondelbahn“, „Looping“, Nagelbude, Kinderkarussell.

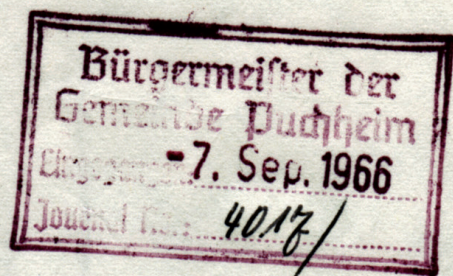


Der Puchheimer Festwirt Josef Schweiger wurde in Indersdorf bei einem Eifersuchtsstreit mit seiner Frau von seinem Schwiegervater erschossen (1967)

320-51



Festzeltgröße 52 x 27 m



FESTWIRT

JOSEF SCHWEIGER

8031 Puchheim b. München, Rainerstraße 27
Telefon München 87 72 02

Puchheim, den 6.9.66

Bierzelt des Puchheimer Festwirts und Hendlbraters Josef Schweiger als Grafik auf einem Briefkopf (1966)

1966 Beim Puchheimer Volksfest vom 7. bis 10. Oktober 1966 kam erneut Festwirt Josef Schweiger zum Zuge [Gemeinderatsprotoll vom 18. März 1965]. „Der Festplatz befindet sich wie im vergangenen Jahr auf dem Platz von Herrn Augustin“, steht in einem Brief von Schweiger an die Gemeindeverwaltung Puchheim vom 6. September 1966. Zugelassene Betriebe waren: Kettenkarussell, Autoscooter, zwei Schießbuden, Kinderkarussell, Glückshafen (Hr. Jochmann, München), Schiffschaukel, „Automatenspiel“.

1967 Wegen des jähen Todes von Festwirt Josef Schweiger ist das Puchheimer Volksfest im Jahr 1967 ausgefallen. Am 6. Mai 1967 war es auf dem Volksfestplatz in Markt Indersdorf (Kreis Dachau) zu einem

tödlichen Familienstreit gekommen, bei dem Josef Schweiger von seinem Schwiegervater, dem Schausteller Gotthard Ortner aus Rimsting, mit einem Trommelrevolver und mehreren Messerstichen niedergestreckt wurde. [Quelle: Bericht im Fürstenfeldbrucker Tagblatt vom 8. Mai 1967]

Rundfunkstars auf der Festzelt-Bühne

1968 Neuer Festwirt beim Puchheimer Volksfest vom 1. bis 5. Mai 1968 war Erwin Jochmann (Münchener Festhallenbetriebe). „Die Gemeinde stellt Herrn Jochmann zur Abhaltung des Volksfestes einen in ihrem Eigentum befindlichen Platz in der Größe von ca. 4.000 Quadratmeter an der Birkenstraße zur Verfügung.“ So wurde dies am 23. April 1968



Der Flugpionier Dr. Otto Lindpaintner (Mitte) mit Bürgermeister Erich Pürkner (r.) auf dem Puchheimer Volksfest (1975)

vertraglich festgelegt. Der Humorist Franzl Späth, der Geräuschimitator Franzl Hamberger, die Meisterjodlerin Anny Marey und der Gstanzl-Sänger Hansl Ritzinger mit Partnerin Hannerl Obermüller traten im Festzelt auf. Zugelassen wurden: zwei Schießbuden, zwei Kinderkarussells, Glückshafen, Schiffschaukel, Wurfbude, Autoscooter, Nagelbude. Das Festbier kam vom Winklerbräu aus Mainburg. Für Stimmung im Bierzelt sorgte die Schöffeldinger Blaskapelle.

1969 Erneuter Wirtswechsel beim Puchheimer Volksfest vom 10. bis 18. Mai 1969: Den Zuschlag erhielt Franz Leber, Bierzeltbetriebe München. Näheres zum Festprogramm geht aus dem Gemeinderatsprotokoll vom 6. Mai 1969 nicht hervor. Neuer Volksfeststandort war laut Pressebericht [Brucker Nachrichten vom 8. Mai 1969] „auf dem Grundstück gegenüber dem Gröbenzeller Sportplatz, also hart an der Gemeindegrenze von Gröbenzell ... so daß es ein Volksfest für die Bür-

ger beider Gemeinden sein wird“. Der Rundfunkstar Erni Singerl trat am 10. Mai 1969 im Festzelt auf.

1970 Über eine Neuauflage des Volksfestes 1970 finden sich keine Unterlagen im Stadtarchiv. Das Puchheimer Volksfest gab es laut Franz Metz (siehe oben) aber auch im Jahr 1970. Vermutlich führte Franz Leber den Volksfest- und Bierzeltbetrieb fort.

1971 Im Jahr 1971 fand das Volksfest vom 28. Mai bis 6. Juni statt. Vermutlich war der Bierzeltbetrieb erneut an Franz Leber vergeben. Als Standort des Volksfestes ist in der Ortschronik Puchheim 1971 von Erich Rupprecht „am Sportplatz Puchheim“ erwähnt. Ein Höhepunkt im Festprogramm war das Vereinsjubiläum „25 Jahre FC Puchheim“ mit Sportwoche: am 29. Mai Schülerfußballspiel FC Puchheim – FC Bayern München, anschließend „Fallschirmabsprung“; am 6. Juni Ringen im Festzelt.

1972 Das Puchheimer Volksfest 1972 ist nicht genau datierbar. Im Ratsprotokoll vom 27. Januar 1972 heißt es lediglich: „Gegen die Abhaltung eines Volksfestes durch den Festwirt Herrn Max Schweiger, Grafrath, bestehen keine Einwände.“

Der Puchheimer Vereinsverband wird Veranstalter – der heutige Volksfestplatz wird angelegt

1973 Dem ein Jahr zuvor gegründeten Puchheimer Vereinsverband (PVV) wird zum ersten Mal die Abhaltung des Puchheimer Volksfestes 1973 übertragen. In öffentlicher Sitzung hatte der Gemeinderat am 14. Dezember 1972 beschlossen: „Der Gemeinderat ist grundsätzlich bereit, dem Puchheimer Vereinsverband die Abhaltung eines Volksfestes auf dem gemeindlichen Grundstück an der Bürgermeister-Ertl-Straße zu genehmigen.“ Das Volksfest fand vom 5. bis 13. Mai 1973 statt. Als Festwirte konnten die Eheleute Schöniger aus Heimstetten gewonnen werden. In der Gemeinderatsitzung am 8. März 1973 hatte Gemeinderat Franz Metz vorgeschlagen, die Gemeinde möge Überlegungen anstellen, ob das Volksfest auf einem günstigeren Platz abgehalten



Couplet-Sängerin Bally Prell in Puchheimer Bierzelt (1975)

werden könne. Mit einem Kostenaufwand von ca. 4.000 D-Mark wurde daraufhin das ca. 8.000 Quadratmeter große Grundstück an der Bürgermeister-Ertl-Straße / Ecke Alpenstraße für alle weiteren Volksfeste angelegt und planiert. – Ausrichter des Volksfestes für die Jahre 1974, 1975 und 1976 blieb der PVV. In seiner Sitzung am 4. Oktober 1973 hatte der Gemeinderat dem Antrag des PVV, für weitere drei Jahre die Genehmigung zu erhalten, einmütig zugestimmt.

1974 Das Puchheimer Volksfest 1974 dauerte vom 27. April bis 5. Mai. Ausrichter war der PVV. Festwirte waren wieder die Schönigers. Ausgeschenkt wurde das Festbier vom Münchner Löwenbräu. Programmhöhepunkt war ein Bunter Abend mit Meisterjodler Sepp Vielechner und den „Drei Lustigen Moosachern“. Am 2. Mai gab es ein Brillantfeuerwerk. Am 3. Mai traten die „Kaiserlich Böhmisches“ zum 50-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Puchheim-Bahnhof auf.

Flugpionier Otto Lindpaintner auf dem Volksfest

1975 Ausrichter: PVV; Festwirt: Schöniger: So hieß es auch beim Puchheimer Volksfest vom 26. April bis 4. Mai 1975. Es gab nunmehr ein geheitztes Festzelt, in dem 2.000 Personen Platz fanden. Bürgermeister Erich Pürkner hieß einen ganz besonderen Gast willkommen: Kurz nach seinem 90. Geburtstag kam am 30. April 1975 der Flugpionier Dr. Otto Lindpaintner auf Einladung der Gemeinde Puchheim in das Festzelt auf dem Volksfestplatz, der auf einem Teil des früheren Flugfeldes Puchheim (1910-1914) liegt. Ein Auftritt der Münchner Couplet-Sängerin Bally Prell folgte am selben Abend.

1976 Zum Volksfest vom 1. bis 9. Mai 1976 eröffneten die Wirtsleute Heinz und Petra Schöniger die neue Festhalle Bayernland. Ausgeschenkt

wurde Münchner Löwenbräubier. Am 5. Mai gestalteten Münchener Humoristen einen Bunten Abend. Am 6. Mai wurde ein Brillantfeuerwerk gezündet. – Ausrichter des Puchheimer Volksfestes für die Jahre 1977, 1978, 1979, 1980 und 1981 blieb der Puchheimer Vereinsverband. In seiner Sitzung am 21. August 1976 hatte der Gemeinderat dem Antrag des PVV, für weitere fünf Jahre ab 1977 die Genehmigung zu erhalten, einmütig zugestimmt.

1977 Das Puchheimer Volksfest vom 30. April bis 8. Mai 1977 ging mit der 75-jährigen Gründungsfeier der Schützengesellschaft Eintracht Puchheim einher. Am 5. Mai 1977 bestaunten die Besucher das Brillant-Hochfeuerwerk.

1978 Zum Volksfest vom 22. April bis 1. Mai 1978 schenkte Festwirt Heinz Schöniger den Gerstensaft vom Paulanerbräu München aus. Hub-schrauberrundflüge waren neu im Volksfestprogramm.

1979 Für das Puchheimer Volksfest vom 28. April bis 6. Mai 1979 erteilte die Gemeinde Puchheim dem Festwirt Heinz Schöniger, Heimstetten, die Erlaubnis, ein größeres Bierzelt auf dem „Puchheimer Volksfest am Sportplatz“ aufzustellen. Die neue Festhalle war 45 Meter lang und 24 Meter breit und bot somit eine Nutzfläche von 1.080 Quadratmetern.

1980 Das bunte Treiben „auf dem Sportplatz“ – so stand es im Wortlaut auf dem gemeindlichen Einladungsschreiben vom 23. April 1980 – wiederholte sich auf dem Puchheimer Volksfest vom 26. April bis 4. Mai. Festwirt war erneut Heinz Schöniger. Als Schausteller waren zugelassen: ein Stand mit Rauch-, Süß- und Spielwaren, ein Kettenflieger, vier Schießwagen, ein Kinderkarussell, ein Ballwurfwagen, Autoscoo-

ter, Spickerwagen, das Rundfahrgeschäft „Hully Gully“, eine Losbude, eine Schiffschaukel sowie „Automatenwagen“. Am 29. April 1980 nach Einbruch der Dunkelheit begleiteten wieder viele „Ahs“ und „Ohs“ das Feuerwerk – gezündet von den Pyrotechnikern der Fritz Sauer KG, Gersthofen [Quelle: Gewerbeaufsichtsamt München-Land, Schreiben vom 14. April 1980].

Das Festzelt wächst und wächst

1981 Derselbe Wirt und die gleichen Schausteller waren laut Erlaubnisschreiben vom 23. April 1981 auf dem Puchheimer Volksfest vom 25. April bis 3. Mai vertreten. Das Bierzelt „auf dem Volksfestplatz“ war mittlerweile auf 26 mal 50 Meter angewachsen. Die Nutzfläche vergrößerte sich somit auf nunmehr 1.300 Quadratmeter. – Ausrichter des Puchheimer Volksfestes auch für die Jahre 1982, 1983 und 1984 blieb der PVV.

1982 Für das Volksfest vom 30. April bis 9. Mai 1982 liegt der so genannte Gestattungsbescheid, also die behördliche Genehmigung seitens des Landratsamtes Fürstenfeldbruck, im Stadtarchiv. Daraus geht hervor, dass der Festwirt Schöniger auf dem Festplatz in Puchheim, Bürgermeister-Ertl-Straße, einen Toilettenwagen mit acht Damentoiletten und vier Herrentoiletten vorzuhalten hatte. Die Schausteller erhielten Konzessionen für einen Losautomaten, drei Rundfahrgeschäfte, vier Schießwagen, ein Kinderkarussell, eine Schiffschaukel, Autoscooter, Kettenflieger, Losbude, eine Bude zum Spickern und Automaten-spiele. Am 6. Mai 1982 wurde das traditionelle Feuerwerk bestaunt.

1983 Außer dem Datum hat sich beim Puchheimer Volksfest 1983 nichts geändert. Volksfestzeit war vom 23. April bis 1. Mai 1983. Das Feuerwerk wurde 29. April 1983 gezündet.

1984 Im Jahr 1984 baute Festwirt Schöniger seine Bierbude vom 28. April bis 6. Mai auf dem Volksfestplatz an der Bürgermeister-Ertl-Straße auf. Am 4. Mai 1984 stiegen wieder die Feuerwerksraketen in den Nachthimmel. Schausteller: Die Rundfahrgeschäfte „Schunkler“, „Allround“ und „Bumerang“ lockten junges und jung gebliebenes Publikum an. Kettenflieger, Schiffschaukel, Autoscooter, Kinderkarussell, Fadenziehen, Spickern, Automaten Spiele, Verlosung, Kasperltheater, Büchsenwerfen und drei Schießwagen gehörten zur gewohnten Ausstattung.

Neu im Festprogramm: Kindernachmittag und Seniorennachmittag

1985 Mit Vertrag vom 12. April 1985 legten die Gemeinde Puchheim und der PVV fest, dass der PVV die Volksfeste von 1985 bis einschließlich 1989 ausrichtet. Ein Kindernachmittag mit verbilligten Fahrpreisen und ein Seniorennachmittag wurden als Programmbestandteile vertraglich festgelegt. Das Puchheimer Volksfest vom 27. April bis 5. Mai 1985 war ein Déjà-vu-Erlebnis mit demselben Wirt, denselben Feuerwerkern und den gleichen Schaustellern und Fahrgeschäften wie im Vorjahr. Dafür gab es eine neue Vorschrift: Abwässer durften erstmals nicht mehr ungeklärt in die Wiese bzw. in den Rinnstein eingeleitet werden. Das ging darauf zurück, dass sich am 2. Juni 1984 eine Anwohnerin aus der Kiefernstraße über üblen Geruch beim Volksfest beschwert hatte.

1986 Eine Festhalle mit den stolzen Ausmaßen von 45 mal 30 Metern und 2.000 Sitzplätzen prangte auf dem Puchheimer Volksfestplatz vom 19. bis 27. April 1986. Für gepflegtes Festbier und knusprige Hendl sorgte wieder die Familie Schöniger. Autoscooter, „Schunkler“, Schiffschaukel, drei Schießwagen, Automaten Spiele, Kinderkarussell, Süßwaren, Verlosung, Büchsenwerfen, „Bumerang“, „Disco Looping“ und „Leoparden-Spur“ sorgten für Abwechslung beim Rundgang. Und nicht zu vergessen: großes Feuerwerk am 23. April 1986.

Die Mass Festbier kostete 5,40 D-Mark

1987 Vom Puchheimer Volksfest 1987 ist der Bierpreis überliefert: die Mass Festbier kostete vor 30 Jahren 5.40 D-Mark. Vom 25. April bis 3. Mai 1987 war auf dem Volksfestplatz an der Bürgermeister-Ertl-Straße wieder Festwirt Heinz Schöniger zur Stelle. Feuerwerkstermin war am 29. April 1987.

1988 Durch Erweiterung der Arbeitsfläche vergrößerte sich das Bierzelt auf dem Puchheimer Volksfest 1988 auf 50 mal 30 Meter; sie bot unverändert 2.000 Sitzplätze. Festwirt Schöniger waltete vom 23. April bis 1. Mai 1988 seines Amtes. Auf der Liste der Schausteller stehen: Autoscooter, Schiffschaukel, drei Schießwagen, Automaten Spiele, Kinderkarussell, Süßwaren, Verlosung, Büchsenwerfen, Spickern, „Hully Gully“, „Leoparden-Spur“. Am 28. April 1988 stieg das große Feuerwerk.

Die Puchheimer Vereinsabordnungen
beim Volksfestauftakt (1995)





Das Bierzelt des Festwirts Heinz Schöniger (1992)



Werner Müller, PVV-Vorsitzender, hält die Eröffnungsansprache (1992)



Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein zapft die erste Mass (1994)

1989 Es hatte sich eingebürgert, dass das Puchheimer Volksfest immer den 1. Mai mit einschloss, doch 1989 brach man mit dieser Tradition. Das Volksfest wurde auf den 15. bis 23. April vorverlegt. Sonst blieb alles wie gewohnt: Volksfestplatz an der Bürgermeister-Ertl-Straße; Festwirt Heinz Schöniger. Als neue Attraktionen kamen Kugelstechen, „Baby Flug“, „Korkenzieher“ und „Ufo“ hinzu. Am 17. April 1989 bestaunte man wieder das Feuerwerk. – Noch im Jahr 1989 brachte die Gemeinde die Vertragsverlängerung mit dem PVV als Ausrichter des Volksfestes auch für die Jahre 1990 bis 1994 unter Dach und Fach. Als Zeitrahmen wurden jeweils neun Volksfesttage um den 1. Mai herum vereinbart. In der Praxis jedoch blieb der Tag der Arbeit aus dem Volksfestkalender ausgespart.

1990 Bereits am 21. April 1990 hieß es wieder „Ozapft is“ auf dem Puchheimer Volksfest. Bis zum 29. April ging es rund auf dem Volksfestplatz an der Bürgermeister-Ertl-Straße, und der Festwirt Schöniger spielte seine Routine aus. Die Schaulustler waren die gleichen wie 1989. Am 23. April 1990 krachten die Feuerwerksraketen.

Rekordumsatz: 233 Hektoliter Festbier und 70 Hektoliter Alkoholfreies

1991 Anno 1991 war vom 11. bis 20. Mai Volksfestzeit in Puchheim. Im Bierzelt wurde Paulanerbräu ausgeschenkt. Zum ersten Mal findet sich in den Archivunterlagen eine Angabe zum Bierumsatz: 219 Hektoliter Festbier und 35 Hektoliter Alkoholfreies schenkte Festwirt Schöniger 1991 aus. Er warb mit einem Festprogramm unter dem Motto „20 Jahre Festhalle Bayernland“. Neu unter den Fahrgeschäften war „Geiers Sturzflug“.

1992 Sie traten in abgetragenen Holledauer Trachtengewand auf, hatten Hopfendolden um ihre Hüte gewunden und spielten auf verbeulten Blechblasinstrumenten: Die „Jetzendorfer Hinterhofmusikanten“ waren die Stars auf dem Volksfest 1992. Vom 23. bis 31. Mai hatte Festwirt Schöniger wieder alle Fäden in der Hand auf dem Volksfestplatz an der Bürgermeister-Ertl-Straße. Der Festbierausschank erreichte mit 233 Hektolitern einen Rekordumsatz, und auch der Ausschank von Alkoholfreiem verdoppelte sich nahezu.

Konzert der Eisenbahner-Stadtkapelle Attnang-Puchheim

1993 Im Zeichen der neu geschlossenen Städtepartnerschaft mit Attnang-Puchheim stand das Puchheimer Volksfest vom 15. bis 23. Mai 1993. Die Eisenbahner-Stadtkapelle Attnang-Puchheim gab ein Standkonzert zum Volksfestauftakt. Ein Partnerschaftsabend mit Mitwirkenden aus der oberösterreichischen Partnerstadt war der Höhepunkt im Festprogramm. 22.100 Maß Festbier kamen zum Ausschank.



Eisenbahnerkapelle Attnang-Puchheim spielt im Puchheimer Festzelt; Landrätin Rosi Grützner dirigiert (1991)



Landrätin Rosi Grützner und Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein im Autoscooter (1991)

1994 Nach der Zählweise des Puchheimer Vereinsverbands fand vom 14. bis 23. Mai 1994 „zum 22. Mal“ das Puchheimer Volksfest statt. Höhepunkt im Festprogramm war diesmal die 1. Puchheimer Schafkopfmeisterschaft. – Die bewährte Ausrichtung des Puchheimer Volksfestes durch den PVV wurde vertraglich um weitere fünf Jahre (1995 bis 1999) verlängert. Als erweiterter Zeitrahmen wurde jeweils Mitte April bis Ende Mai festgelegt. Der PVV arbeitete weiterhin mit dem erfahrenen Festwirt Heinz Schöniger zusammen.

1995 Das Puchheimer Volksfest 1995 begann am 13. Mai. Höhepunkte im Festprogramm waren die 2. Puchheimer Schafkopfmeisterschaft sowie das Brillantfeuerwerk am 19. Mai. Am 21. Mai klang das Volksfest aus.

1996 Auf dem Volksfest vom 15. bis 23. Juni 1996 lief die 3. Puchheimer Schafkopf-

meisterschaft unter dem Motto „Anno dazumal“. Der Festbierausschank ging auf 130 Hektoliter zurück, während der Umsatz an Alkoholfreiem mit 44 Hektolitern stabil blieb.

Dem 25. PVV-Jubiläumsvolksfest gingen elf gemeindliche Volksfeste voraus

1997 „Zum 25. Mal [sic!] geht's vom 7. bis 15. Juni auf zum Puchheimer Volksfest 1997.“ So lautete die Einladung des PVV an alle Puchheimer Vereine und Vereinigungen in diesem Jahr. Es war zwar das 25. Volksfest, das der PVV ausrichtete, aber elf weitere Volksfeste ab dem Jahr 1961 unter der Regie der Gemeinde auf einem kleineren Volksfestplatz am anderen Ende der Bürgermeister-Ertl-Straße waren (wie geschildert) vorausgegangen und wurden vom PVV nicht mitgezählt. Laut Eigenwerbung des Wirts gab es nunmehr ein „umweltfreundliches“ Festzelt auf dem



Karussell und Bierzelt warten auf Besucher (2001)

Volksfestplatz an der Bürgermeister-Ertl-Straße. Zum „Jubiläum“ wurde „Ochs am Spieß“ als ein besonderes Schmankerl aufgetragen.

1998 Auch beim Volksfest vom 9. bis 17. Mai 1998 auf dem Volksfestplatz an der Bürgermeister-Ertl-Straße mit Festwirt Schöniger gab es ein Jubiläum zu feiern. Höhepunkt im Festprogramm war die 75-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Puchheim-Bahnhof. Die „Spider Murphy Gang“ rockte im Festzelt. Zum Tag der Vereine spielten die „Blehblos'n“.

1999 Ein weiteres Vereinsjubiläum, nämlich „50 Jahre VdK Puchheim“, stand beim Puchheimer Volksfest vom 12. bis 20. Juni 1999 im Mittelpunkt. Stolz verkündete Festwirt Schöniger die Höhepunkte im Festprogramm: ein Abend mit der Showband „Manjana“, sowie ein erneuter Auftritt der „Blehblos'n“ am Tag der Vereine. Das förderte offen-

sichtlich auch den Durst: 203 Hektoliter Festbier und 96 Hektoliter Alkoholfreies wurden ausgeschenkt.

Mit dem PVV und der Festwirtsfamilie Schöniger ins neue Jahrtausend

2000 Einer weiteren Vertragsverlängerung, die der PVV im Jahr 2000 für weitere zehn Jahre beantragte, gingen zunächst einmal zusätzliche Erschließungsmaßnahmen und Oberflächenverbesserungen auf dem Volksfestplatz an der Bürgermeister-Ertl-Straße voraus. Der Umbau kostete ca. 50.000 D-Mark; der PVV wurde verpflichtet, sich mit 20.000 D-Mark an den Kosten zu beteiligen. Im April 2000 unterzeichnete der PVV-Vorsitzende Horst Jesse eine Vertragsverlängerung für die Jahre 2000 bis einschließlich 2005. Die Zusammenarbeit mit der „Festwirtsfamilie“ Schöniger, wie es nunmehr hieß, wurde für denselben Zeitraum fortgeschrieben. Das Puchheimer Volksfest 2000 vom fand 20. bis 28. Mai statt. „Der

Kasperl kommt ins Festzelt“ hieß eine familienfreundliche Vorführung von Zettls Münchner Kasperlbühne. Ein Publikumsmagnet war neuerlich die Showband „Manjana“.

2001 Mittlerweile als Stammgast trat die Showband „Manjana“ auch beim Puchheimer Volksfest 2001 auf. Das Fest dauerte vom 12. bis 20. Mai. Der Bierausschank geriet in jenem Jahr auf Tal-fahrt: nur noch 160 Hektoliter Festbier und 46 Hektoliter Alkoholfreies wurden getrunken.

2002 „Immerhin zum 30. Mal“ fand – nach der Zählweise des PVV – das Puchheimer Volksfest 2002 statt. Auf die Festprogrammtage vom 8. bis 16. Mai verteilt, heizten die Showbands „Manjana“, „Blehblos'n“, „Take Five“ und „Tropical Rain“ die Stimmung im Festzelt an.

Volksfestzeit von neun auf fünf Tage verkürzt

2003 Von neun auf fünf Tage verkürzt wurde die Laufzeit des Volksfestes im Jahr 2003. Im Festprogramm blieben nur noch die Show-

bands „Blehblos'n“ und „Tropical Rain“ übrig. Reduziert wurde dadurch auch der Getränkeumsatz. Nur noch 106 Hektoliter Festbier und 30 Hektoliter Alkoholfreies kamen zum Ausschank.

2004 Zum Auftakt des Puchheimer Volksfestes vom 8. bis 12. Mai 2004 nahm eine elfköpfige Delegation mit Bürgermeister Hubert Glaser aus der Partnerstadt Attnang-Puchheim teil. Sie marschierte beim Volksfesteinzug mit und machte es sich anschließend im Festzelt gemütlich. Im Übrigen setzten die Veranstalter erneut auf die Showbands „Blehblos'n“ und „Manjana“. Der Festbierumsatz unterschritt zum ersten Mal die 100-Hektoliter-Marke; auch vom alkoholfreien Bier wurden nur noch knapp 19 Hektoliter ausgeschenkt.

Vorprogramm-Premiere mit der Biermösl Blosn

2005 Der PVV-Vorsitzende Peter Friedl unterzeichnete im Jahr 2005 die vertragliche Vereinbarung, dass der PVV zu veränderten Bedingungen das Volksfest auch in den Jahren 2006 bis 2010



Brauereirösser: immer eine Zierde auf dem Volksfest (2002)



„Kellnerin, a Mass!“ (2003)

ausrichtet. Festwirt und Standort bleiben unverändert. Erstmals mit einem Vorprogramm präsentierte sich das Puchheimer Volksfest 2005. Am Vorabend des Volksfestes, das vom 11. bis 15. Juni dauerte, trat im Festzelt die „Biermösl Bloßn“ auf. Veranstalter hierfür war das Kulturamt der Gemeinde Puchheim. In der Programmvorstellung hieß es: „Festeinzug und Blasmusik, süffiges Bier, herzhaftes Schmankerl und Riesenstimmung im Festzelt, Budenzauber, Spaß und Nervenkitzel in den Fahrgeschäften auf dem Volksfestplatz. Ob altbayerische Gemütlichkeit in Dirndl und Lederhose, ob auf Vergnügungstour in Jeans und Minirock – auf dem Puchheimer Volksfest kann jeder auf seine Art feiern und selig werden.“ (Quelle: Mitteilungsblatt der Gemeinde Puchheim vom 27. Mai 2005)

2006 Wieder neun Tage lang wie früher, nämlich vom 13. bis 21. Mai, dauerte das Volksfest 2006. Den Volksfesteinzug bereicherte eine junge Tanzgruppe aus der ungarischen Partnerstadt Zalakoros mit temperamentvollen Folklore-Tanzeinlagen. Am 18. Mai trat im Festzelt die Kabarettistin Martina Schwarzmann mit der Gruppe „Da Huawa, da Meier und I“ auf. Veranstalter hierfür war das Kulturamt der

Gemeinde Puchheim. Trotz längerer Laufzeit blieb der Umsatz mit 125 Hektolitern Festbier und 35 Hektolitern Alkoholfreiem hinter den Erwartungen zurück.

2007 Das nach PVV-Zählung „35. Puchheimer Volksfest“ fand vom 7. bis 13. Juni 2007 statt. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Puchheim gestalteten das erste Volksfestposter, das im Festzelt auch ersteigert werden konnte. Beim Volksfesteinzug marschierte eine junge Truppe aus Ungarn auf Stelzen mit. Am letzten Volksfestabend setzte im Festzelt die Showband „The Capones“ mit karibischen Rhythmen den Schlussakkord (Veranstalter: Kulturamt Puchheim). Für den Wirt war die Volksfestbilanz ernüchternd. Abermals sanken die Umsatzzahlen auf 93 Hektoliter Festbier bzw. 27 Hektoliter Alkoholfreies.

Nach ernüchternder Bilanz: das Aus für das Puchheimer Volksfest

2008 Auf dem Umsatzniveau des Vorjahrs verharnte auch das Puchheimer Volksfest vom 30. Mai bis 3. Juni 2008. Am Vorabend des Volksfestes bot das Kulturamt der Gemeinde Puchheim



Kein Volksfest ohne Blasmusik! (2007)



Ungarische Tanzgruppe beim Volksfesteinzug (2006)



Seniorenachmittag im Festzelt (2005)

die Live-Band „Bananafishbones“ auf. Im Festprogramm gab es neben den Gastspielen der Showbands „Cagey Strings“, „Manjana“ und „Tropical Rain“ auch einen Bayerischen Abend mit den Holledauer Musikanten. Nach dem letzten Volksfesttag 2008 war für Festwirt Heinz Schöniger Schluss mit lustig. Er führte nach Abschluss des Volksfestes aus, dass er ein Defizit erzielt habe und aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr willens und in der Lage sei, das Puchheimer Volksfest 2009 fortzuführen. Der Besuch des Volksfestes sei in den letzten Jahren rückläufig gewesen. Auch die Paulaner Brauerei zeigte sich nicht mehr an einer Fortführung interessiert.

Vier Jahre kein Volksfest

2009-2012 Nachdem weitere Verhandlungen der Gemeinde mit allen Beteiligten ergebnislos verliefen, stand nunmehr endgültig fest, dass 2009 kein Puchheimer

Volksfest stattfinden wird. Der Puchheimer Vereinsverband beschloss daraufhin in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 28. Oktober 2009 seine Auflösung. Auch im Jahr 2010 gab es kein Volksfest in Puchheim. Und ebenso blieb auch 2011 der Volksfestplatz verwaist. Laut Eintrag im Vereinsregister München am 8. Juni 2011 gilt der Puchheimer Vereinsverband (PVV) fortan als erloschen. Das vierte Jahr hintereinander gab es dann auch 2012 in Puchheim kein Volksfest mehr. Da Puchheim mittlerweile Stadt geworden war, schloss das erste „Stadtfest“ die Lücke im Veranstaltungsreigen.

Die Puchheimer Volksfesttradition findet ihre Fortsetzung

2013 Erst im Jahr 2013 fand die Puchheimer Volksfesttradition ihre Fortsetzung. Die Stadt Puchheim trat von nun an wieder wie in der Gründerzeit des Puchheimer Volksfestes als Veranstalter auf.



Spritzige Neuaufgabe des Puchheimer Volksfestes – Erster Bürgermeister Norbert Seidl bei seinem ersten Anstich (2013)



Die richtige Nase gehabt für die fröhliche Urständ des Puchheimer Volksfestes: Festwirt Mörz und Bürgermeister Seidl (2015)

Der neue Erste Bürgermeister Norbert Seidl eröffnete am 12. April mit dem Bieranstich die wieder erstandene „Puchheimer Wiesn“. Als neuer Wirt für den Festzeltbetrieb stieg Jochen Mörz aus Amberg ein. Er schenkte die Maß Hacker-Pschorr-Festbier zu 6.80 Euro aus und bot verlockende Schmankerl aus der Küche. Der 13. April stand im Zeichen der Vereine; sie präsentierten sich beim Festzug durch die Stadt. Neu im Festprogramm waren Gesprächs- und Diskussionsforen. Die kleinen Bürger Puchheims hatten am 17. April Gelegenheit, den Rathauschef bei der Kindersprechstunde ins Kreuzverhör zu nehmen. Der bekannte Kabarettist Hannes Ringlstetter trat am 18. April im Bierzelt auf. „Tropical Rain“ und „Manjana“ hatten die mehrjährige Volksfestpause unbeschadet überstanden – genauso wie das Feuerwerk zum Finale.

2014 Mit einem frühen Termin im April möchte sich das Puchheimer Volksfest fortan als „Auftakt“ der Volksfestsaison im Landkreis etablieren. So garantierte es vom 4. bis 13. April 2014 Genuss und Unterhaltung für jeden Geschmack und jedes Alter. Der Auftritt der Couplet AG mit Traudi

Siferlinger und den Tanngrindler Musikanten am 7. April, das erste Puchheimer Gstanzl-Singen mit den Koryphäen „Bäff“ und „Erdäpfekraut“ am 10. April sowie der „Tag der Partnerstädte“ mit internationalen Gästen am 12. April bildeten Höhepunkte im Volksfestprogramm. Fußballfans konnten sich ein Champions-Ligaspiel des FC Bayern am 9. April auf der Großbildleinwand im Bierzelt anschauen. Bei allen Neuerungen im Festprogramm: ohne Feuerwerk kam auch das Volksfest 2013 nicht aus. Auch für den Festwirt ging die Rechnung auf. Nach 126 Hektolitern Festbier im Vorjahr schenkte Jochen Mörz im Volksfestjahrgang 2014 knapp 161 Hektoliter Hacker-Pschorr-Gerstensaft aus.

Jubiläum 2015: Das 50. Puchheimer Volksfest

2015 Das 50. Puchheimer Volksfest seit der Erstaussgabe im Jahr 1961 wurde am 10. April 2015 offiziell eröffnet. Erster Bürgermeister Norbert Seidl zapfte das erste Fass an. Das zehntägige Festprogramm umfasste traditionelle Elemente wie Festzug und Feuerwerk, Schafkopfturnier, Kinderschminken, Seniorennachmittag, Zettls Kasperltheater sowie die unver-



Kabarettmontag mit Luise Kinseher (2016)



Bürgermeister Seidl als Stargast beim Kindernachmittag (2014)

wüstlichen Showbands „Tropical Rain“ und „Manjana“, aber auch neue Facetten wie Krüglrede und Trachtenpräsentation, Indierock und Neubürgerradeln. „D' Raith-Schwestern und da Blaimer“ stellten die Dialektsicherheit ihres Publikums auf die Probe. Zum Abschluss gab es am 19. April, zwischen „Weißwurst-Wahnsinn“ und Familiennachmittag, einen politischen Stammtisch. Der Getränkeumsatz bewegte sich weiter nach oben: 179 Hektoliter Festbier und 65 Hektoliter Alkoholfreies schenkte der Festwirt Jochen Mörz auf dem Puchheimer Jubiläums-Volksfest aus.

2016 Das 51. Puchheimer Volksfest 2016 fand vom 8. bis 17. April auf dem Volksfestplatz statt. Festwirt Jochen Mörz und alle Be-

sucher beobachteten den Ersten Bürgermeister Norbert Seidl beim Anzapfen. Der Bürgermeister und sein Team sorgten mit großem persönlichen Engagement für ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Höhepunkten. Am Kabarettmontag am 11. April begeisterte Luise Kinseher das Publikum. Am 15. April traten die Gewinnerbands des Bandwettbewerbs „The Clash of the Music Generations“ auf. Der Familiennachmittag am letzten Tag wurde mit einem vielfältigen Aktionsangebot zum „Tag der Stadt“ ausgeweitet. Dem Wortfeuerwerk beim „Politischen Stammtisch“ folgte abends das alljährliche Brillantfeuerwerk als finaler Höhepunkt des Puchheimer Volksfestes. Der Aufwärtstrend beim Bierausschank bestätigte sich im Jahr 2016 mit 205 Hektoliter Festbier und 179 Hektoliter Alkoholfreiem.



Stadt Puchheim
Poststraße 2
82178 Puchheim
www.puchheim.de

AUFTAKT! Unter diesem Motto startet das Puchheimer Volksfest seit 2013 als das erste im Jahres-Veranstaltungskalender im Landkreis Fürstenfeldbruck und als eines der frühesten in Bayern. Ebenfalls seit 2013 regiert Jochen Mörz als Festwirt auf dem Volksfestplatz in Puchheim. Erster Bürgermeister Norbert Seidl und sein Team sorgen mit großem persönlichen Engagement für ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Höhepunkten. Ihm zur Seite steht der Zweite Bürgermeister Rainer Zöller und Stadtrat Christian Olschowsky als leidenschaftlicher Volksfestreferent. Alle zusammen stehen durchaus für neue Ideen und Facetten im Volksfestprogramm, vor allem aber für die Fortführung der über 50-jährigen Volksfesttradition in Puchheim, die in dieser Ausgabe der Schriftenreihe aus dem Stadtarchiv beschrieben wird.

